



DIE BÖRSENWOCHE

Ein Service der **Stockstreet GmbH**



Inhalte dieser Ausgabe

› Harter Kampf

Die Machtverhältnisse bei Smartphones haben sich innerhalb eines Jahres komplett verschoben: Samsung legt ein Tempo vor, dem derzeit kein anderer Hersteller folgen kann.

› Niedrige Erwartung

Berichtssaison in den USA: Zu berücksichtigen ist, dass zuvor die Erwartungen für Q4 teilweise deutlich nach unten korrigiert wurden und der Spielraum für positive Überraschungen steigt.

› Fünfjahreshoch

Der DAX schließt auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren. Zuvor wurde er durch das Gerücht „Rücktritt von Bundesbankpräsident Jens Weidemann“ auf Talfahrt geschickt.

› Sonderkündigung

Kollektive Preiserhöhung bei Strom – aber einige Versorger lassen die Verbraucher aufgrund des Sonderkündigungsrechts nur ungerne aus den Verträgen.

Aufreger der Woche

Sehr geehrte Leser/innen,

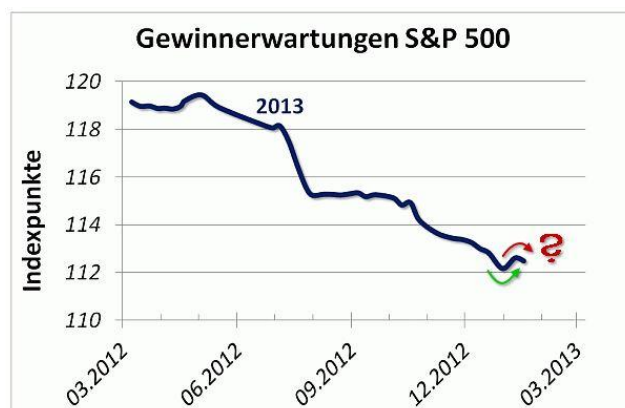
2011 hatte Samsung 97,4 Millionen Smartphones abgesetzt, knapp dahinter lag Apple mit 93 Millionen und Nokia mit 77 Millionen. Ein Jahr später haben sich die Machtverhältnisse komplett verschoben: Samsung setzte mit 213 Millionen mehr ab als Apple (135,4) und Nokia (35) zusammen! Der Kampf geht 2013 in die nächste Runde – mit folgenden Vorzeichen: Apple scheint trotz des jüngsten Quartalsgewinns von 13,1 Milliarden Dollar ein Opfer der hohen Erwartungen zu werden und braucht einen Überraschungscoup, z.B. Apple TV, über das schon lange spekuliert wird. Samsungs Marge ist zwar nur halb so hoch wie die von Apple, dafür ist der Konzern breit aufgestellt und scheint aktuell sehr stark. Und Nokia? Die Finnen kämpfen an der Seite von Microsoft um ein Comeback, das zwar möglich, aber noch nicht geschafft ist.

Ihr Stockstreet-Team

Auf den Ausblick kommt es an

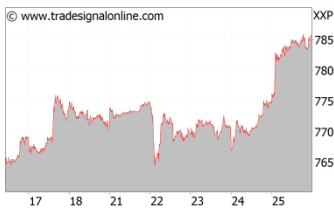
Wenn man sich die Unternehmensergebnisse des vierten Quartals in den USA im Vergleich zum vorherigen Quartal anschaut, muss man wissen und berücksichtigen, dass die Vergleichszahlen relativ schwach ausfielen. Daher wurden die Erwartungen für das vierte Quartal entsprechend nach unten korrigiert (siehe folgende Grafik). Man sollte jetzt nicht den Fehler machen, in Euphorie zu verfallen, nur weil die Ergebnisse getoppt wurden. Vielmehr sollte man nun den weiteren Prognosen der Firmen seine Aufmerksamkeit schenken. Denn für 2013 (+13,8 Prozent) und 2014 (+13,1 Prozent) sind die Erwartungen ungleich höher als für das vierte Quartal bzw. das Gesamtjahr 2012 mit lediglich +2,5 Prozent. Es bleibt spannend.

Die Erwartungen sind relativ niedrig



Börsenwetter

DAX



Bundesbankpräsident Jens Weidmann tritt zurück - dieses Gerücht reichte am Dienstag aus, um den DAX binnen weniger Minuten unter 7650 Punkte zu drücken. Mit dem Dementi und dem starken ZEW-Index der Konjunkturerwartungen wurde die Kursdelle aber schnell wieder ausgebügelt. Nach negativen Analysten-Einschätzungen gerieten die Versorger RWE und E.ON unter Druck. Für den DAX bleibt die Marke von 7600 Punkten relevant. Solange er sich darüber hält, besteht die Chance, dass sich die jüngste Aufwärtsbewegung, die den DAX auf ein Fünfjahreshoch hievte, fortsetzt.

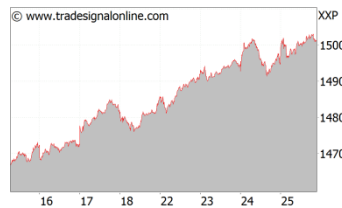
DAX 25.01.13: 7857,97 Punkte



DAX 18.01.13: 7702,23 Punkte



S&P 500



Berichtssaison an der Wall Street – die Anleger schauen auf die Zahlen, die die Unternehmen präsentieren. Apple wurde trotz Rekordgewinn abgestraft und büßte zehn Prozent ein, auch Microsoft konnte mit seinem Umsatz nicht überzeugen. Google hingegen knackte im Geschäftsjahr 2012 erstmals die Umsatzmarke von 50 Milliarden Dollar und legte an der Börse zu. Positiv machte sich auch die Entscheidung des Abgeordnetenhauses bemerkbar, die Schuldenobergrenze vorübergehend auszusetzen. Charttechnisch sieht es für den S&P 500 mit dem Ausbruch über das Jahreshoch 2012 nun gut aus.

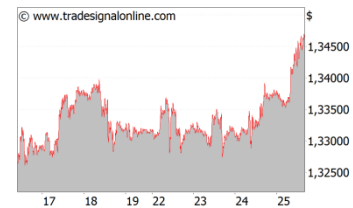
S&P 25.01.13: 1503,33 Punkte



S&P 18.01.13: 1485,98 Punkte



Euro/Dollar



Auch das Währungspaar Euro/Dollar reagierte am Dienstag mit Zuckungen auf die Gerüchte um Weidmann und den auf 31,5 Punkte gekletterten ZEW-Index: Der Euro pendelte zwischen 1,327 und 1,337 Dollar. Am Donnerstag wurde die europäische Gemeinschaftswährung von besser als erwartet ausgefallenen Einkaufsmanger-Indizes aus Deutschland und der Eurozone beflügelt. Der Euro kletterte über den Widerstand bei 1,34 Dollar und generierte nach dem Ausbruch aus der Seitwärtsrange ein Kaufsignal. Zugleich erreichte er den höchsten Stand seit Februar 2012.

Euro 25.01.13: 1,3455 Dollar



Euro 18.01.13: 1,3314 Dollar



Termine KW 4

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	Ergebnis
22.01.	11:00	D: ZEW-Konjunkturlage / -erwartungen Januar	6,0 / 11,5	7,1 / 31,5
24.01.	10:00	EU: Einkaufsmanger-index Gesamt Januar	47,4	48,2
25.01.	10:00	D: ifo-Geschäftsklima Januar	103,0	104,2
25.01.	10:30	GB: BIP Q4	-0,2	-0,3

Termine KW 5

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	zuletzt
29.01.	15:00	USA: Case-Shiller-Hauspreisindex Nov.	0,7	0,7
30.01.	11:00	USA: Economic Sentiment Januar	88,3	87,0
30.01.	20:15	USA: BIP Q4	1,2	3,1
31.01.	14:00	D: Verbraucherpreise HVPI Januar	2,0	2,0

Die Woche aus der Sicht des Steffens Daily

MONTAG

Die US-Berichtssaison startete durchwachsen

Die Quartalsberichtssaison in den USA kommt so langsam ins Laufen. 67 S&P500-Unternehmen oder 13,4 % haben ihre Zahlen vorgelegt. Fazit: Die niedrigen Erwartungen wurden bisher mehr oder weniger erfüllt.

» [LINK zum Artikel](#)

DIENSTAG

DAX kann sich nicht halten (vom 15.01.)

Heute tritt der DAX den Rückzug an – zwar mit einem Minus von knapp 1 % immer noch vorsichtig, aber er ist aus der engen Range, in der er sich in den vergangenen Handelstagen aufgehalten hatte, ausgebrochen.

» [LINK zum Artikel](#)

MITWOCHE

Positive Kommentare von der Weltbank und Fitch (vom 16.01.)

Die Weltbank stellt in ihrem gestern veröffentlichten Ausblick fest, dass die Gefahr einer schweren Finanzkrise in der Euro-Zone weitgehend gebannt sei. Das Vertrauen der Märkte in Europa hätte sich verbessert.

» [LINK zum Artikel](#)

DONNERSTAG

Anstieg im Nikkei bereitet keine richtige Freude (vom 17.01.)

Da hierzulande in den Indizes nicht viel geschieht, wenden wir uns anderen interessanten Regionen zu. Der Nikkei ist seit dem 13.11.2012 um 27 % von zuvor 8.619 Punkte auf im Hoch 10.952 Punkte gestiegen.

» [LINK zum Artikel](#)

FREITAG

Die Kräfte des Marktes (vom 11. 01.)

Der DAX dümpelt vor sich hin, und das nun schon seit acht Handelstagen. Aber immer wenn die Kurse nicht vom Fleck kommen, hat es aber auch etwas damit zu tun, dass die verschiedenen Marktkräfte ausgeglichen sind.

» [LINK zum Artikel](#)

Wissen, wohin der
Markt in Zukunft geht:

<http://www.trader-sentiment.de>

Stimmen Sie in wenigen Sekunden ab!

Börsenlexikon – Wussten Sie's?

„HVPI“

HVPI steht für „harmonisierter Verbraucherpreisindex“. Ihm liegt aber kein EU-weit einheitlicher Warenkorb zugrunde. Der HVPI ist somit eine Kennzahl, um in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion die Inflationsraten vergleichbar zu machen.



Allstar Trader

Für das kurzfristige Traden. Sie schauen sozusagen einem Top-Trader über die Schulter und machen mit ihm Ihre großen Börsengewinne.



Investment-Strategie

Sie richtet sich an den wachstumsorientierten Langfristanleger, der sein Vermögen aufbauen oder mehren will. Deshalb kommt auch die Sicherheit hier nicht zu kurz. Besser als Ihr Bankberater.

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Finanzen

RATENKREDIT

Wie sich die eigene Bonität verbessert

Sie benötigen Geld und möchten bei einer Bank einen Ratenkredit abschließen. Doch das Geldinstitut lehnt ab. Was tun? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um dennoch einen Kredit zu erhalten, z.B. die Monatsraten senken, indem die Laufzeit verlängert wird. Alternativ kann auch die Summe des Darlehens nach unten korrigiert werden. Oder man nimmt einen zweiten Kreditnehmer oder einen Bürgen ins Boot, das hilft ebenfalls. [Mehr dazu](#)



ONLINE-KAUF

eBay-Auktion vorzeitig beenden

Was passiert, wenn ein Verkäufer ein Auto für einen Startpreis von einem Euro beim Internetauktionshaus eBay einstellt, ein Gebot erhält, kurz darauf feststellt, dass ein Mangel aufgetreten ist und die Auktion vorzeitig beendet? Dieser Frage musste ein Gericht nachgehen, denn die beiden Parteien verfolgten unterschiedliche Interessen. Der Käufer wollte das Fahrzeug für einen Euro haben, das Gericht urteilte anders. [Mehr dazu](#)



HAUS & MEHR

Recht auf Sonderkündigung

Kollektive Preiserhöhungen kamen Anfang 2013 auf die Verbraucher bei ihren Stromverträgen zu – 728 der 854 Grundversorger drehten an der Preisschraube. Als Begründung wurde häufig auf die Erhöhung von Steuern und Abgaben wie EEG- oder KWK-Umlage 2013 verwiesen. Zudem scheint die Tendenz zuzunehmen, dass einige Versorger die Verbraucher nur ungern aufgrund des Sonderkündigungsrechts aus den Verträgen lassen. [Mehr dazu](#)



INTERNET

Windows Phone kommt langsam in Fahrt

Es ist eine spannende Entwicklung, wie sich die Smartphone-Systeme entwickeln. Als Platzhirsche fungieren Googles Android und Apples iOS, aber Microsoft Windows ist in einigen Ländern schon recht erfolgreich, insbesondere in Italien und Großbritannien. In Deutschland hält sich die Begeisterung in Grenzen, der prozentuale Anteil hat sich im vierten Quartal 2012 im Vergleich zum Zeitraum des Vorjahres sogar rückläufig entwickelt. [Mehr dazu](#)



ABGEFAHREN

„Die Sicherheitsleute der US-amerikanischen Firma waren nervös. Schließlich hat ihr Arbeitgeber mit sogenannter kritischer Infrastruktur zu tun, dazu gehören Stromnetze, das Internet oder die Wasserversorgung. Das Firmennetzwerk meldete Merkwürdiges. Jemand aus China nutzte die VPN-Zugänge, mit denen eigentlich Angestellte von zu Hause aus arbeiten.“ So beginnt die Story auf sueddeutsche.de, die wirklich lesenswert ist. Mehr wird hier nicht verraten, um die Spannung nicht zu nehmen.

Wie entwickeln sich die Börsen im Jahr 2013?

Wer die Antwort auf diese Frage kennt, ist sicherlich weit im Vorteil. Schließlich kann er sich zur rechten Zeit gewinnbringend positionieren. Dazu müsste man aber wohl hellsehen können, und kein seriöser Börsenprofi würde von sich behaupten, er könne dies. Wenn man sich aber die Treffgenauigkeit der früheren Jahresausblicke von Stockstreet.de betrachtet, könnte man doch zumindest manchmal den Eindruck gewinnen, das Autorenteam um Jochen Steffens sei schon recht dicht an dieser Kunst.

Hohe Treffsicherheit

In allen Vorjahren zeichneten sich die Jahres-Prognosen von Stockstreet.de durch eine überdurchschnittliche Trefferquote aus: Für 2011 entwarfen die Experten beispielsweise zwei Szenarien, die so genau eintraten, dass in Fachkreisen schon das scherzhafte Gerücht ging, der DAX habe den Jahresausblick von Stockstreet.de gelesen und halte sich nun daran.

2012 erkannte das Team um Jochen Steffens sehr frühzeitig, dass die andauernden Krisen ihre Wirkung auf die Börsen verlieren werden - der kräftige, für die meisten Anleger „unerwartete“ Kursanstieg war für die Leser des Jahresausblicks daher keine Überraschung.

Das Geheimnis der genauen Vorhersage

Das Stockstreet-Team hat ein Konzept entwickelt, um die Märkte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Neben den fundamentalen Rahmendaten nutzen sie auch zahlreiche weitere Bausteine wie die Sentiment-Analyse, die Zyklen, und die Charttechnik, aber auch historische Vergleiche. Daraus entwickeln sie dann ein schlüssiges Gesamtszenario für den bevorstehenden Jahresverlauf.

Was zunächst recht einfach klingt und auch andere für sich Anspruch nehmen, erfordert dann doch enorme Kenntnisse: Wie verknüpft man diese unglaubliche Vielfalt von Informationen zu einem schlüssigen Ganzen, das nicht nur „logisch“ klingt, sondern auch eine so hohe Eintrittswahrscheinlichkeit hat, dass es regelrecht zu einem „Fahrplan“ für das Börsenjahr wird?

Der Schlüssel zum Erfolg

Besonderes Augenmerk legen die Experten auf den sogenannten „blinden Fleck“ - also Einflussfaktoren, die von den meisten einfach übersehen werden, weil sie nicht im Fokus der Medien sind (mehr dazu im Jahresausblick). Gerade diesem „blinden Fleck“ gilt daher die besondere Aufmerksamkeit – und das sogar auf mehreren Ebenen.

Und damit beantworten die Verfasser des Stockstreet Jahresausblicks auch in diesem Jahr wieder die brennenden Fragen der Anleger: Geht die Rally auch 2013 ungebremst weiter? Oder werden all die ungelösten Krisenerscheinungen erneut auf Märkte und Wirtschaft durchschlagen? Erreicht die Fiskal-Klippe in den USA eine neue Dimension? Und was geschieht, wenn die Euro-Krise wieder eskaliert? Und vor allem, was müssen Sie tun, um sich auf die darauf einzustellen?

[Hier geht es zum Stockstreet Jahresausblick 2013...](#)

Impressum und Haftungsausschluss

Herausgeber: Stockstreet GmbH
Geschäftsführer: Jochen Steffens
Handelsregister: HRB 62835 Amtsgericht Köln
Postanschrift: Neue Maastrichter Str. 21
50672 Köln
Telefon: 0221 / 6602458
Internet: www.stockstreet.de
E-Mail: info@stockstreet.de

V.i.s.d.P.: Jochen Steffens

Quelle der Charts: <http://www.tradesignalonline.com> (wenn nicht anders angegeben)

Haftungsausschluss:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen in diesem Börsendienst stellen wir Ihnen im Rahmen Ihrer eigenen Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen deswegen vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Information nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stockstreet GmbH gestattet.

Des Weiteren gelten die AGB und die Datenschutzrechtlichen Hinweise auf www.stockstreet.de

Copyright: 2002-2012 Stockstreet GmbH

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz zu den besprochenen Wertpapieren: Wir weisen Sie darauf hin, dass die Redakteure und Mitarbeiter der Stockstreet GmbH jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eingehen und diese auch wieder veräußern können.